



Schützenvereinigung Bous

Vereins-Kurier
Ausgabe 1/2015

Hallo liebe Mitglieder,

nach 3mal Info-Post, damit man immer aktuell informiert ist, kommt nun der erste Vereins-Kurier für dieses Jahr ins Haus. Sehr viel Neues gibt es kaum zu berichten, Interessantes schon.

In dieser Ausgabe ist u.a. zu lesen:

- Neuigkeiten des Deutschen Schützenbundes
- Interessantes aus dem Schützenverband Saar
- Info aus dem Vereinsgeschehen
- Was es nicht alles so gibt

Neuigkeit des Deutschen Schützenbundes (DSB)

Neuigkeit 1

Ebbe in der Kasse: Für 2015 weist der DSB eine Unterdeckung von 726.000 Euro auf. Auf dem diesjährigen Bundesschützentag in Hamburg soll beschlossen werden, den Beitrag um 1,- Euro zum Jahr 2017 anzuheben. Sollte der Beitrag angehoben werden, so wird dies zwangsweise nicht ohne Auswirkung auf unseren Vereinsbeitrag bleiben.

Neuigkeit 2

Endlich reagiert: Seit 2000 sinken permanent die Mitgliederzahlen im DSB (z.Zt. ca. 1,2 Mio. Mitglieder) auf allen Ebenen. Des Weiteren beklagt der DSB mangelndes Interesse, ein Ehrenamt im Schützenwesen zu übernehmen. Dies betrifft in erheblichem Maße auch unseren Verein. Nach 15 Jahren anhaltenden Negativtrend reagiert endlich der DSB. Er hat nun einen Arbeitskreis eingerichtet. Dieser soll Lösungsmöglichkeiten und ein Konzept erarbeiten, den Rückgang nicht nur aufzuhalten, sondern das Schützenwesen durch Verschlinkung wieder zu alter Stärke zurückzuführen. Und, das ist bemerkenswert, das Konzept soll bis in die Vereine als Diskussionsgrundlage vorgelegt werden. Bleibt zu hoffen, dass dazu nicht wieder 15 Jahre vergehen.

Anmerkung: Bereits 2013 hat der 1. Vorsitzende seinem Vorstand ein Konzept zur Neuorganisation des Vorstandes mit veränderten Aufgabenzuteilungen vorgelegt. Zum Bedauern von Ulrich Deutgen lehnte der Vorstand mehrheitlich den optimierten und zukunftsorientierten Vorschlag ab.

Aus dem Schützenverband Saar

Proteste erfolgreich

Die zwangsweise Ausgliederung der Schützen aus Bous, Wadgassen, Schaffhausen und Differten ist vom Tisch. Wie bereits berichtet, sollten diese Vereine bei der Kreisreform zum 01.10.2015 in den Saarbrücker Kreis versetzt werden. Dagegen gab es massive Proteste. Der Landesvorstand hat in seiner Sitzung am 07.04.2015 beschlossen, die Vereine im Kreis 4 und somit in ihrer „angestammten Heimat“ zu belassen. Die energischen Widersprüche gegen die Ausgliederung scheinen dem Landesvorstand letztendlich zum Umdenken bewogen zu haben.

Landesdelegiertentag

Abstimmungsniederlage für Präsident Walter Wolpert. Mehr als die Hälfte der 281 Delegierten (55%, 155 Neinstimmen) sprachen sich gegen die vorgelegte Satzungsänderung aus. Die notwendige Mehrzahl der Stimmen für die erforderliche 2/3 Mehrheit wurde mit nur 122 Ja-Stimmen (43%) sehr deutlich verfehlt; notwendig waren 187 Stimmen. Da fielen die 4 ungültigen Stimmen nicht ins Gewicht. Sicherlich war die Ablehnung die Quittung nicht nur für die fehlerhafte Vorlage der Satzungsänderung. Auch die Aufblähung von einzelnen Ausschüssen (dabei will doch der DSB eine Verschlinkung der Strukturen für alle Verbände), Abschaffung des Stimmrechts für die Ehrenpräsidentin u.a.m., fand bei den Delegierten keine Zustimmung. In der Diskussionsrunde wurde mehrfach auf die Ungereimtheiten in der Satzungsvorlage hingewiesen und Präsident Walter Wolpert gebeten, den Vorschlag zurückziehen, zu überarbeiten und der Delegiertenversammlung in 2016 erneut zum Beschluss vorzulegen. Dies lehnte der Präsident ab. Er wird sich nun nachsagen lassen müssen, dass sein Versuch, die Satzungsänderung durchzudrücken gescheitert ist.

Vereinsgeschehen

Ostereierschießen

Das 41. Ostereierschießen der Schützenvereinigung war wieder ein Erfolg. Konnten 1974 beim ersten Ostereierschießen 280 Ostereier an 37 Teilnehmer ausgegeben werden, so waren es in diesem Jahr 720 Ostereier und 3 Osternester bei 90 Teilnehmern. Bedingt durch die „Wirtelosigkeit“ (wir haben darüber berichtet) erfolgte die Bewirtung in Eigenregie. Nicht nur die gute Bedienung, auch das Speiseangebot Kartoffelsuppe mit Lachs, Kartoffelsalat mit gebratenem Lachs –zubereitet von Helga Deutgen, Margret Fazio und Agathe Wolf- fanden bei den Gästen Anerkennung.

Eigenregie beendet

Wie bereits mitgeteilt, musste nach dem Abgang des „Exwirtes“ Porco der Vorstand Öffnungszeiten für das Schützenhaus organisieren, um Trainings- und Wettkampfzeiten zu garantieren. In der Zeit vom 06.01.-10.04.2015 haben, sofern der Autor sich nicht verzählt hat, 15 Mitglieder an 47 Tagen mit insgesamt 218 Arbeitsstunden das Schützenhaus offen gehalten. Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen Helfern für ihren Einsatz. Ab dem 17.04.2015 ist das Schützenhaus neu verpachtet.

Neueröffnung Schützenhaus

Die Bemühungen einen neuen Pächter zu bekommen waren von Erfolg gekrönt. Unter insgesamt 8 Bewerbern konnte Frau Margarita Böhm den Vorstand mit ihrem Konzept überzeugen. Am 17.04.2015, ab 15.00 Uhr, wird sie daher die Mitglieder und die Gäste mit gepflegten Getränken und gutbürgerlicher Küche zu zivilen Preisen bewirten. Der Vorstand würde sich freuen, wenn recht viele Mitglieder zur Neueröffnung kommen.

Öffnungszeiten:

Montag: Ruhetag

Dienstag – Samstag: 15.00 – 23.00 Uhr

Sonntag: Ab 10.00 Uhr geöffnet

Der Wind, der Wind, das himmlische Kind

Durch den im Oktober letzten Jahres Ausgeforsteten Gemeindewald neben dem 50m Stand pfeift nun der Wind durch die übrig gebliebenen Bäume, mal stärker, mal schwächer. Und die mehr oder minder sanften Brisen haben im März 3mal Tannen entwurzelt. Dabei haben die niedergehenden Bäume die Umzäunung teilweise massiv beschädigt. Fleißige Helfer (wie immer die ein- und dieselben) haben umgehend die Schäden repariert.

Freiwillige gesucht

Zu unseren Fest „Rund ums Schützenhaus“ am 20./21. Juni 2015 sind noch Arbeiten zu erledigen, so z.B. Herstellung der Grillstelle, Bogenstand vorbereiten u.a.m. Der Vorstand hofft auf viele Helfer, die an den Samstagen 25.04./09.05./23.05., jeweils ab 09.00 Uhr, mit anpacken werden. Helfer melden sich bitte bei Ulrich Deutgen, Tel. 06834/1302 oder bei Bernhard Bauer, Tel. 06898/25252.

Was es nicht alles so gibt

Da kann man sich nur an den Kopf greifen

Kein Gag! Allen Ernstes hat ein Mitglied, das in der Vorstandsarbeit kein Neuling ist, vor kurzem behauptet, der 1. Vorsitzende müsse jedes Jahr die Zuverlässigkeit der Waffenbesitzer des Vereins überprüfen. Da war Ulrich Deutgen doch leicht bis mittel über diesen Mumpitz irritiert, hat nur kurz überlegt

und erwidert: “Die Zuverlässigkeit wird beim Erwerb einer Waffe geprüft. Diese Zuverlässigkeit gilt bis zum Ableben oder bis zu dem Datum, an dem die zuständige Behörde die Zuverlässigkeit widerruft. Weder der Deutsche Schützenbund, noch der Schützenverband Saar oder der Verein sind berechtigt,

die Zuverlässigkeit der Schützen zu überprüfen. Sollte der 1. Vorsitzende Kenntnis über eine mögliche Unzuverlässigkeit erhalten, dann hat er der zuständigen Kreispolizeibehörde Mitteilung zu machen, die Weiteres veranlasst. Abschließende Frage: Was soll das Dummgeschwätz?

Das muss einfach mal gesagt werden:

Es gibt sie immer noch, die „Besserwisser und Rechthaber“

Das Waffengesetz und der Deutsche Schützenbund (DSB) schreiben zur Beaufsichtigung der Schützen beim Schießen eine qualifizierte Aufsicht vor. Ohne die darf kein Schütze schießen. Zur Erlangung dieser Qualifizierung hat der DSB eine Richtlinie erlassen. In einem 4stündigen Lehrgang werden den Teilnehmern Kenntnisse für eine „verantwortliche Aufsichtsperson“ vermittelt. Grundvoraussetzung ist, dass die Standaufsicht „volljährig, zuverlässig, persönlich geeignet und sachkundig“ sein muss. Es gibt Schützen, weil sie eine waffenrechtliche Erlaubnis besitzen, der Überzeugung sind, diese Voraussetzungen bereits erbracht zu haben und für die Standaufsicht qualifiziert zu sein. Großer Irrtum! Wer eine waffenrechtliche Erlaubnis besitzt, hat die v.g. ersten 3 Voraussetzungen erfüllt. Die Sachkunde jedoch bezieht sich nicht auf eine waffenrechtliche Erlaubnis, sondern auf eine Sachkunde als Standaufsicht, wie eindeutig in den Richtlinien festgelegt. Und diese Sachkunde wird in der v.g. Beschulung vermittelt. Das scheinen einige Mitglieder nicht begriffen zu haben oder sie wollen es nicht begrei-

fen. Sie beharren auf ihr Unwissen und verbreiten Recht zu haben, verunsichern dabei andere Mitglieder und stellen den 1. Vorsitzenden, der mit Engelsgeduld auf diesen Unterschied hingewiesen hat, als inkompetent hin. Des Weiteren ist es völlig falsch wenn verschiedene Mitglieder behaupten, eine Jugend-Basis-Lizenz berechtige zur Standaufsicht. Wer das meint, hat keine Ahnung und liegt wiederum völlig daneben. Fakt: Das Schießen, auch im Jugendbereich, muss ständig von einer qualifizierten Aufsicht beaufsichtigt werden. Fakt: Die Jugend-Basis-Lizenz attestiert dem Inhaber lediglich für Kinder- und Jugendarbeit geeignet zu sein. Wenn der Schützennachwuchs schießt, so muss ein Jugend-Basis-Lizenz-Inhaber auf der Schießstätte, sprich im Schützenhaus, anwesend sein. Er muss sich nicht auf dem Schießstand bei den Jungschützen aufhalten. Daher sind Jugend-Basis-Lizenz eine Sache und die qualifizierte Aufsicht eine völlig andere Sache. Bei entsprechender Ausbildung kann selbstverständlich eine Person beide Aufgaben wahrnehmen.

Impressum

Herausgeber: Schützenvereinigung Bous

V.i.S.d.P.: Ulrich Deutgen, Marienstr. 1, 66359 Bous, Tel. 06834/1302.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. Eine Pflicht zum Abdruck besteht nicht.